

Ziel Käuferentlastung klar verfehlt: Immobilienprofis sehen durch neues Gesetz zur Provision keine finanzielle Erleichterung für Käufer

Der Marktmonitor Immobilien (MMI) 2021 untersucht die Auswirkungen der neuen Provisionsteilung auf den Immobilienmarkt:

- **Ziel durch neue Regelung nicht erreicht: 68 Prozent der Makler sehen keine finanzielle Entlastung aufseiten der Käufer**
- **42 Prozent der Makler mussten ihre Provisionsvereinbarungen anpassen**
- **Kein Zuwachs bei Verkäuferaufträgen, aber gesteigener administrativer Aufwand**

Nürnberg, 30. September 2021. Mehr Verwaltungsaufwand für Immobilienprofis und keinerlei Erleichterung für Käufer: Rund ein halbes Jahr nach Einführung der Courtageteilung beim Immobilienkauf ziehen viele Immobilienprofis ein ernüchterndes Fazit zum neuen Gesetz. Rund 68 Prozent der Makler in Deutschland sehen die Zielsetzung der neuen Regelung (eher) nicht erreicht. Das zeigt der Marktmonitor Immobilien (MMI) 2021, eine Studie von immowelt.de, die in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Stephan Kippes von der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt in Nürtingen-Geislingen erstellt wurde. Die Befragung fand im Mai 2021 statt.

42 Prozent der Makler mussten Geschäft umstellen

Am 23. Dezember 2020 trat das neue Gesetz über die Verteilung der Maklerkosten bei der Vermittlung von Kaufverträgen über Wohnungen und Einfamilienhäuser in Kraft. Wer die Dienstleistung des Maklers beauftragt, darf seitdem nur noch maximal die Hälfte der Kosten dafür auf die andere Vertragspartei verlagern. Das führt in der Praxis häufig zu einer 50:50-Teilung der Courtage zwischen Käufer und Verkäufer. 42 Prozent der befragten Immobilienvermittler mussten daraufhin ihre üblichen Vereinbarungen anpassen. Vor allem kleine Maklerbüros waren im Zugzwang: Je größer ein Unternehmen ist, desto seltener mussten im Zuge des neuen Gesetzes Änderungen bezüglich der Provisionsaufteilung vorgenommen werden.

Eine Teilung der Provision auf Käufer und Verkäufer sorgte in der Praxis nicht für mehr Aufträge. Bei rund der Hälfte der Makler ist die Anzahl der Verträge mit Verkäufern nach dem neuen Gesetz unverändert. Bei einem Drittel ist sie sogar gesunken, bei 8 Prozent sogar sehr stark. Dafür beklagt gut jeder 2. Makler den

immowelt GmbH
Nordostpark 3-5
90411 Nürnberg

Pressekontakt:
Barbara Schmid
+49 911 520 25-808

presse@immowelt.de

www.twitter.com/immowelt
www.facebook.com/immowelt

gestiegenen Aufwand: Doppelte Rechnungsstellung beispielsweise bedeutet, dass mehr Zeit für administrative Tätigkeiten einkalkuliert werden muss. Zudem dauert es bei 37 Prozent der Befragten nun länger oder gar deutlich länger, bis die Courtagerechnungen vollständig beglichen seien.

Gesetzesnovelle bringt nicht die erhoffte Entlastung für Käufer

Das erklärte Ziel der neuen gesetzlichen Regelung war es, Immobilienkäufer finanziell zu entlasten, da diese in vielen Regionen üblicherweise die Kosten für die Provision in Gänze tragen mussten. Dass dieses Ziel erreicht wurde oder wird, glauben die wenigsten Befragten: 68 Prozent gaben an, dass das Ziel (eher) nicht erreicht wurde. 20 Prozent sehen das Vorhaben als teilweise erfolgreich an, und nur 12 Prozent beurteilen das Gesetz als (eher) erfolgreich.

Große Einigkeit herrscht bei der Frage, wie man stattdessen eine echte finanzielle Entlastung für Immobilienkäufer schaffen könnte: 93 Prozent der Immobilienprofis sehen in der Senkung der Grunderwerbsteuer eine adäquate Möglichkeit, um die finanzielle Belastung beim Immobilienkauf zu senken, da dies einen spürbaren Einfluss auf die Kaufnebenkosten hätte.

[Eine ausführliche Auswertung des Marktmonitor Immobilien \(MMI\) 2021 inklusive Ergebnisgrafiken steht hier zum Download bereit.](#)

Über den Marktmonitor Immobilien 2021:

Der Marktmonitor Immobilien 2021 ist eine Studie von immowelt, die in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Stephan Kippes von der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt in Nürtingen-Geislingen erstellt wurde. Zur Befragung wurde eine nach Nielsen-Gebieten quotierte Zufallsstichprobe aus der Kundendatenbank von immowelt eingeladen. Die Online-Befragung fand zwischen dem 2.7. und 12.7.2021 statt. Nach Bereinigung betrug der Rücklauf insgesamt 434 Fragebögen. Das Ergebnis wurde nachträglich nach der Bevölkerungsstruktur in den Bundesländern gewichtet.

Weitere Informationen zum Marktmonitor Immobilien finden Sie auf www.immowelt-research.de.

Diese und andere Pressemitteilungen von immowelt.de finden Sie in unserem Pressebereich unter presse.immowelt.de.

Über immowelt.de:

Das Immobilienportal www.immowelt.de ist einer der führenden Online-Marktplätze für Wohnungen, Häuser und Gewerbeimmobilien. Gemeinsam mit immonet.de verzeichnet

immowelt GmbH
Nordostpark 3-5
90411 Nürnberg

Pressekontakt:
Barbara Schmid
+49 911 520 25-808

presse@immowelt.de

www.twitter.com/immowelt
www.facebook.com/immowelt

PRESSEMITTEILUNG



das Immobilienportal eine Reichweite von monatlich 68 Millionen Visits*. immowelt.de ist ein Portal der immowelt Group, die mit bauen.de und umzugsauktion.de weitere reichweitenstarke Portale betreibt und leistungsstarke CRM-Software für die Immobilienbranche entwickelt. Die immowelt Group ist eine Tochter der Axel Springer SE.

* Google Analytics; Stand: April 2021

immowelt GmbH
Nordostpark 3-5
90411 Nürnberg

Pressekontakt:
Barbara Schmid
+49 911 520 25-808

presse@immowelt.de

www.twitter.com/immowelt
www.facebook.com/immowelt